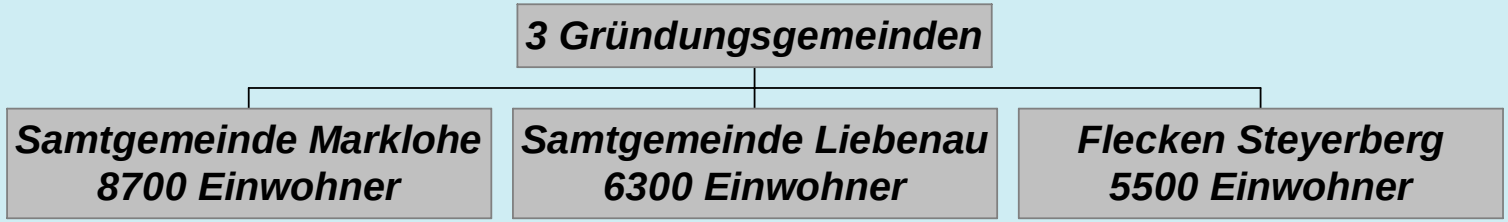
IKZ und demografischer Wandel

- Wie funktioniert IKZ im Zweckverband Linkes Weserufer?
- Welche Lösungsansätze kann IKZ liefern?
- Welche Probleme ergeben sich?



Bestehende Defizite:

- Wirtschaftsförderung, Tourismus

- beschränkte Verwaltungskraft
  - Keine Vertretung mit Qualität
  - geringe Fallzahlen
  - wenig Spezialwissen

Ziele der interkommunalen Zusammenarbeit:

- Aufgaben mit mehr Qualität effektiver und effizienter erledigen.
- Synergieeffekte finanzieren zusätzliche Aufgabe (WiFö)
- Entlastung der kommunalen Haushalte

Untersuchung der potentiellen Aufgabenfelder durch eine Machbarkeitsstudie

(Personalverwaltung, Beschaffungswesen, EDV, Gebäudemanagement, Kassenangelegenheiten, Liegenschaften, Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Sportanlagen, Bäder, Bauleitplanung, Friedhofswesen, Bauhof, Beitragsabrechnungen, Doppik)

Ergebnis: (zunächst 3 Handlungsfelder)

- Gemeinsame Personalbewirtschaftung
- Gemeinsame Immobilienbewirtschaftung
- Zusammenlegung der Bauhöfe
- Wirtschafts- und Tourismusförderung

Struktur des Zweckverbands

Evaluierung 2008

Ergebnisse:

- Wenn (zu-)viele Schnittstellen: Doppelarbeit, keine Einsparung

+ bessere Vertretungsregelungen

+ Mehr Kompetenz / Fachwissen

+ Bessere Ausnutzung von Maschinen und Fahrzeugen (Bauhof)

+ neue / andere Qualifikationen (durch Neueinstellung)

+ Einsparungen durch Eigenleistungen (EDV, Architektin)

+ Einsparungen durch höhere Fallzahlen

Thema Demografie ?

Zukunftswerkstatt Rehburg-Loccum:

Erwartungshaltungen:

- Schärfung des touristischen Profils
- Netzwerke stärken, Kultur-, Unternehmen-, Freizeit-, ...
- „Lokales Label“ für die Wirtschaft der Region entwickeln
- Bürgerbeteiligungsprozesse anstoßen
- Seniorenbeirat
- Alternative Konzepte für die Jugendarbeit, Jugendparlament
- Freiwilligenbörse, Ehrenamtliches Engagement befördern
- Bürgerbus organisieren
- Konzepte gegen Leerstand
- Kommunaler Klimaschutz, Kommunale Energieagentur
- Erhaltung der bestehenden Infrastruktur
- ...

Verbesserung der Wettbewerbsituation um Bürger, Familien, Gäste und Unternehmen usw.

Dazu braucht man u. a.:

- **(qualifiziertes) Personal**
- **Geld**
- **(gewisse) Größe, Infrastrukturausstattung**
- **viele und gute Standortfaktoren**

Lastenverteilung,

ggf. Verzicht auf öffentliche Einrichtungen

Dazu braucht man u. a.:

- **Kompromissbereitschaft und Vertrauen**

Probleme?

IKZ - Beziehung auf Zeit

<u>erfordert</u>:

- **Flexibilität**
- **Veränderungsbereitschaft**
- **Kompromissbereitschaft**
- **Grundvertrauen**
- **Kompetenzverlagerung**
- **Kommunikation**
- **(befristete) Verbindlichkeit**
- **Blick „über den Tellerrand hinaus“**

Fazit:

IKZ setzt auf die strategische Zusammenarbeit von Akteuren und Verwaltungen und sichert den Erhalt der politisch selbstständigen Gemeinden.